

Digitalisierung: Mehr Chancen als Risiken

Böblingen: Die digitale Zukunft steht bei einer Veranstaltung des CDU-Wirtschaftsrats im Herman-Hollerth-Zentrum im Mittelpunkt / Unterstützung für Mittelständler

Von unserem Redakteur

Daniel Krauter

Der Landkreis Böblingen als Vorkett: Wie das Zentrum für Digitalisierung Böblingen (ZD, BB) die digitalen Kernkompetenzen der Region bündelt und den digitalen Wandel im Mittelstand unterstützt, wurde bei einer Veranstaltung des CDU-Wirtschaftsrates im Böblingen Herman Hollerth Zentrum deutlich.

Sett Alexa, Siri und andere digitale Assistenten Deutschlands Wohnzimmer erobern, schenkt vielen, welche enormen Fortschritte die künstliche Intelligenz (KI) macht. Doch die computergesteuerten Helfertlein mit der mehr oder weniger souveränen Stimme sind nur die eine Seite der KI, die sehr als Verbraucher in unserem Privatleben zu nutzen wissen. Auch im Arbeitsleben schreitet die Technik schnell voran. Computer übernehmen mit wachsendem Tempo menschliche Aufgaben. Arbeitnehmer tun sehr gut daran, sich darauf einzustellen, dass Kollegen Computer ihnen im Job bald ebenso sehr zur Seite stehen wird wie zu Hause. Wobei „zur Seite stehen“ durchaus auch Konkurrenz bedeuten kann. „Knapp 90 Prozent der Arbeitsplätze sind in den nächsten Jahren durch die Digitalisierung bedroht“, sagte Dr. Claus Hofmann, Geschäftsführer des Zentrums für Digitalisierung in Böblingen (ZD, BB).

Zahlreiche Innovationen

Das ZD, BB ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Start-ups aus der Region Stuttgart rund um die Themen der Digitalisierung. Unterstützt werden kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Bewältigung des digitalen Wandels. Dies umfasst die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle für alle Branchen, die Unterstützung von Fachkräften und die Förderung einer digitalen Unternehmenskultur. Mittels einer digitalen Qualitätszertifizierung und mittelständigeren Methoden werden Unternehmen im ZD, BB umfassend bei ihren Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt. Dazu werden in Laboren, in Coworking Spaces - geteilte Büros -, und bei Events unterschiedliche Kompetenzen, Disziplinen, Ideen, Technologien und Kreativität vernetzt und auf diese Weise digitale Innovationen hervorgebracht.

„Unter anderem bei folgenden Fragestellungen unterstützen wir: Wie kann ich Teams sinnvoll organisieren? Wie kann ich meine Prozesse effizienter gestalten? Welche Abläufe in meinem Unternehmen kann ich automatisieren? Welche Fördergelder kann ich in Anspruch nehmen?“, so Dr. Claus Hofmann. Dabei sind die größten



grobsten Player bereits gut ausgestattet. „Bei kleineren und mittelständischen Unternehmen sind viele vielfach Handlungsbedarf und stehen beratend zur Seite“, sagt Dr. Hofmann.

Der digitale Wandel ist eines der aktuell wichtigsten Themen für den Landkreis Böblingen und die Region Stuttgart. Aus diesem Grund hat der Landkreis Böblingen gemeinsam mit dem Herman Hollerth Zentrum an der Hochschule Reutlingen, dem Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen, der Star Corporation, der ICF Logistics Group Interaktional sowie dem Coworking Space Herrnhayn das Zentrum für Digitalisierung initiiert.

Der Landkreis Böblingen ist einer von zehn regionalen Hotspots der Digitalisierung. Partner des ZD, BB sind die Fachkollaboranz Region Stuttgart, die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, die Städte Böblingen und Sindelfingen, die IHK-Sektorspremer Böblingen, die Kreis-

handwerkerschaft Böblingen, die Gertrudeninitiative STARR HAW, die Unternehmensberatung und die IBM Deutschland. Gefördert wird das ZD, BB für drei Jahre als Digital Hub vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Ungesahnte Chancen

„Die Digitalisierung bringt ungesahnte Chancen. Sie zu nutzen, erfordert Bildung, gutes Kundenverständnis, Kundenkanäle und Flexibilität“, so Prof. Dr. Dieter Herwieser vom Herman Hollerth Zentrum. Begriffe wie Digitalisierung und digitale Transformation sind in aller Munde. Die Wirtschaft erlebt eine radikale Veränderung der Geschäftsmodelle“, so Prof. Herwieser.

Der Einzelhandel müsse sich gegen Unternehmen wie Amazon behaupten. All diese Phänomene seien Ausdruck einer globalen, digitalen Revolution, die für eine

Neuordnung von Wirtschaft und Gesellschaft borge. Bestehende Geschäftsmodelle und Prozesse werden mittels digitaler Technologien revolutionär verändert oder ersetzt. Hieraus ergibt sich eine erhebliche Preiselastung und Umverteilung des Faktors Arbeit. Die hohe Transformationsgeschwindigkeit führt dazu, dass Kompetenzen, die gestern von hoher Bedeutung waren, morgen schon bedeutungslos sind“, sagte Dieter Herwieser.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Paul Nemeth hob die Digitalisierungsstrategie der Landesregierung hervor. „Baden-Württemberg treibt die Digitalisierung entschlossen voran. Als erstes Bundesland hat die Landesregierung mit digital@bw eine umfassende Digitalisierungsstrategie auf den Weg gebracht und investiert in den kommenden Jahren insgesamt eine Milliarde Euro in den digitalen Wandel.“

Das Digitalisierung habe dabei, die Arbeitsplätze zu erweitern, völlig neue Arbeitsfelder zu schaffen und damit den Wirtschaftstandort weiter auszubauen. Die Landesregierung setzt sich deshalb ein dringliches Ziel: Baden-Württemberg soll in den kommenden Jahren die Leitregion für den digitalen Wandel in Europa werden. „Als starker Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort geben wir die Gestaltung der Digitalisierung selbstbewusst an“, so Paul Nemeth.

Der Klimawandel und die Digitalisierung bestimmen die aktuelle politische Diskussion. Dennoch gilt es auch, die Steuerpolitik, Innere Sicherheit, Infrastrukturprojekte und den Strukturausbau aus dem Auge zu verlieren. Der Herman Hollerth Zentrum bildet eine Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis. Es wurde einmal mehr deutlich, dass die Digitalisierung und ihre Folgen weit mehr Chancen als Risiken bieten“, sagte Dr. Alexander Sommer, Sektorsprecher des CDU-Wirtschaftsrates Böblingen/Sindelfingen/Laonberg.